

Einleitung.

Der Verfasser hat in einer langjährigen Lehrthätigkeit hinreichende Gelegenheit gehabt, zu erfahren, wie schwierig es oft ist, im Zeichenunterricht dem Schüler mit klaren Worten zu sagen, wie er zu verfahren habe. Sehr vieles läßt sich überhaupt nicht mit Worten ausdrücken, es kann nur durch praktisches Beispiel erklärt und durch Uebung erlernt werden.

Doch fehlt es auch im Zeichnen nicht an bestimmten allgemein gültigen Regeln, an Gelegenheit, durch Befolgung einer gewissen Methode Schwierigkeiten leichter zu überwinden, und wo es nicht möglich ist, mit deutlichen Worten zu sagen, wie etwas gemacht werden soll, da kann der Hinweis auf Fehler, in welche erfahrungsmäßig die meisten leicht verfallen, von nicht geringem Nutzen sein. Jeder Lehrer weiß, wie leicht schlechte Gewohnheiten in Ermangelung eines guten Unterrichts sich festsetzen und wie sehr sie dem Gelingen im Wege stehen.

Die vorliegende Schrift ist selbstverständlich nicht für Künstler geschrieben. Sie beabsichtigt auch nicht, Normen für die Schule aufzustellen, obwohl diese in Vielem auf dieselben Wege angewiesen sein dürfte, welche hier empfohlen sind. Unsere „Zeichenschule“ will vielmehr ein Ratgeber sein für solche, die das Zeichnen als einen wichtigen Teil der allgemeinen Bildung und zu ihrem Vergnügen zu erlernen wünschen und dabei nicht in der Lage sind, ihre Studien unter der Leitung eines erfahrenen künstlerisch gebildeten Lehrers betreiben zu können.

Als Ziel solcher Bestrebungen betrachten wir das Zeichnen nach der Natur, als Vorbereitung dazu sind jedoch, besonders mit Rücksicht auf das jugendliche Alter, in welchem womöglich die Studien beginnen sollen, Uebungen leichterer Art am Platze, für welche eine Anzahl von Tafeln passenden Stoff bietet. Die darauf bezüglichen Erläuterungen geben deutliche Auskunft über ihre Verwendung und setzen, wenn fremde Beihilfe nötig sein sollte, auch nicht fachlich gebildete Erzieher in den Stand, jüngere Schüler und Schülerinnen auf den richtigen Weg zu leiten.

Daß die Ausbildung eines gewissen Grades von technischer Geschicklichkeit für jeden, der zeichnen lernen will, unerläßlich ist, und dem Schüler die nötige Anleitung in dieser Beziehung gegeben werden muß, ist zweifellos. Aber je